Technische Universität Chemnitz
Universitätsbibliothek
Ingrid Thümer

Mai 2002

Jahresbericht 2001
der Universitätsbibliothek Chemnitz

1. Einleitung

Die gegenwärtig im Bibliothekswesen stattfindende Entwicklung in Richtung auf eine zunehmende Digitalisierung sowohl der Medien als auch der Arbeitsprozesse (Digitale Bibliothek) prägte im abgelaufenen Berichtsjahr die Veränderungen an der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz nachhaltig.
Es wurden deutliche Fortschritte bei der Realisierung der neuen IT–Infrastruktur erzielt, verbunden mit einem erweiterten Angebot elektronischer Medien und digitaler Dienstleistungen.
Die damit einhergehenden höheren fachlichen Anforderungen an das gesamte Bibliothekspersonal waren für die Leitung der Bibliothek Anlass, im Jahr 2001 den Fragen der Personalentwicklung generell erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ausgehend von einer Iststandsanalyse des Qualifizierungsstandes und der Alters–struktur der MitarbeiterInnen wurden konzeptionelle Überlegungen angestellt, die in entsprechenden Dokumenten (Weiterbildungskonzept, Personalentwicklungsplan) ihren Niederschlag fanden.

Die finanziellen Dispositionen der Universitätsbibliothek gestalteten sich im Be–richtszeitraum als relativ kompliziert.
Zur Jahresmitte erfolgte durch Entscheid der DFG eine Reduzierung der im Rahmen des HBFG–Antrages „DV–Ausrüstung für das Lokalsystem LIBERO“ beantragten Mittel um 58% (Antragsvolumen: 657 Tsd. DM, bewilligte Mittel: 281 Tsd. DM).
Um die Durchführung des Projektes im Jahr 2002 nicht zu gefährden, musste da–raufhin ab sofort ein zumindest teilweiser Ausgleich aus Haushaltsmitteln erfolgen. Dieses Bemühen erhielt jedoch durch die im Juli 2001 verfügte Haushaltssperre auf die Sachtitel der UB in Höhe von 121,9 Tsd. DM einen herben Rückschlag.
Bei weiterer Verschärfung der Finanzsituation in den Folgejahren sind einschnei–dende Konsequenzen für den gesamten Bibliotheksbetrieb vorprogrammiert.

Das Jahr 2001 war aber auch von der wachsenden Sorge um die räumliche Ge–samtsituation der Bibliothek gekennzeichnet.
Die unverhältnismäßig hohe Anzahl von 7 Standorten, das Erreichen der Kapazi–tätsgrenzen an nahezu allen Standorten wie auch die für einen zeitgemäßen Biblio–theksbetrieb völlig unzulängliche räumliche Infrastruktur an einigen dieser Standorte geben Anlass zu ernster Besorgnis.
Nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand dürfte ein Bibliotheksneubau in absehbarer Zeit – trotz aller Bemühungen der Universitätsleitung – wohl Utopie bleiben.

....

An der Suche nach Kompromisslösungen (Sanierung bzw. Umbau vorhandener Bausubstanz) ist die Bibliothek mit mannigfaltigen Zuarbeiten (Formulierung von Anforderungen an die räumliche Infrastruktur, vielfältige statistische Angaben etc.) an die damit beauftragten Bereiche der Universität beteiligt.
Allerdings ist eine befriedigende perspektivische Lösung des Problems nach wie vor nicht in Sicht. Befürchtungen, dass es sich letztendlich mit Sicherheit um einen eher schlechten als rechten Kompromiss handeln wird, der Nutzern wie Bibliotheksmitarbeiter Innen erhebliche Qualitätsabstriche gegenüber einer Neubauvariante abverlangen wird, sind daher unbedingt angebracht.
Es bleibt nur zu wünschen, dass die Verantwortlichen der TU Chemnitz, gestützt auf die Argumentation der Fachleute aus der Bibliothek, auch in Zukunft nicht müde werden, den zuständigen Entscheidungsträgern die missliche Situation der Chemnitzer Universitätsbibliothek stets aufs Neue vor Augen zu führen!

2. Bestandsentwicklung

Im Jahr 2001 standen der Universitätsbibliothek Chemnitz für den Bestandsaufbau finanzielle Mittel (gem. Zuweisung nach dem **sächsischen Etatverteilungsmodell**) in Höhe von 2.485 Tsd. DM zur Verfügung. Dies entsprach einem Rückgang gegenüber dem Jahr 2000 um 65.2 Tsd. DM. Sondermittel des SMWK (225 Tsd. DM in 2000) standen 2001 nicht zur Verfügung. Ergänzt wurde der genannte Betrag durch eine Haushaltszuführung in Höhe von 285.2 Tsd. DM aus Mitteln der TU Chemnitz.

Um die Kommunikation mit den Fachwissenschaftlern angesichts permanent wachsender Finanzierungsprobleme bei der Literaturbeschaffung zu intensivieren, wurden an der Universitätsbibliothek im Jahr 2001 **Informationsbeauftragte der Fakultäten** nominiert. Fragen der Etatverteilung auf die einzelnen Fachgebiete, die Notwendigkeit der Fortführung bestimmter Zeitschriftenabonnements, die Relevanz von Fachdatenbanken u.a. werden seitdem im Gremium dieser Beauftragten und in der **Bibliothekskommission** der Universität beraten, um dadurch Sparpotenziale offenzulegen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen (zum Beispiel wurden die Kosten für elektronische Medien – bislang im Vorwegabzug vom Gesamtetat finanziert – auf die Fachetats aufgeschlüsselt).

An der Universitätsbibliothek Chemnitz konnten im Berichtszeitraum u.a. folgende elektronische Medien den Nutzern zur Verfügung gestellt werden:

- 174 Volltextzeitschriften im Rahmen des Konsortialvertrages mit Academic Press

- 28 Volltexte der American Chemical Society

- Onlinenutzung der Mathematical Reviews und des Zentralblattes MATH
- Digital Library der ACM
- Chemical Abstracts und Beilstein/Crossfire
- Elektronische Taschenbücher und Grundkurse des Verlages Harri Deutsch
- Datenbank Academic Search Elite
- Im Rahmen von Landesverträgen Nutzung der Angebote von FIZ Technik und dem FIZ Karlsruhe
- Datenbanken WisoNet und PsycInfo
- Landesrecht Sachsen
- Zeitschriften der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg, Springer–Link sowie die Angebote von Swetsnet.

Insgesamt wurden durch die Bibliothek im Berichtszeitraum 27.675 Medien erworben, darunter 6808 Geschenke. Damit erhöhte sich der Gesamtbestand auf 1.142.578 Medieneinheiten (ohne Berücksichtigung der Patentschriften des PIZ).

Weitere 273 Zeitschriftenabonnements mussten aus Kostengründen nach Rücksprache mit den betroffenen Fachgebieten im Jahr 2001 gekündigt werden. Der Bestand an Kaufzeitschriften reduzierte sich infolge dessen von 2.356 Titeln im Jahr 2000 auf nunmehr 2.083 Titel. Damit wurde an der UB Chemnitz erstmals der aktuelle Zeitschriftenbestand nach Anzahl Titeln aus dem Jahr 1991 (2.329 Titel) unterschritten.

3. Umsetzung der neuen IT–Infrastruktur der Universitätsbibliothek

Im Verlauf des Jahres 2001 wurde mit der Umsetzung des neuen Konzeptes der IT–Infrastruktur für die Universitätsbibliothek Chemnitz, das im 2. Halbjahr 2000 in enger Kooperation zwischen der Bibliotheksleitung und dem Universitätsrechenzentrum erarbeitet worden war, begonnen.

Folgende maßgeblichen Ergebnisse wurden dabei erreicht:

1. Ausstattung der Öffentlichkeitsbereiche der Bibliothek mit modernen Benutzerarbeitsplätzen
2. Bereitstellung eines neuen Datenbankzugangssystems

Die Finanzierung dieser beiden Vorhaben erfolgte über den HBFG–Antrag Intranet–Infrastruktur.

3. Vorbereitende Arbeiten zur Einführung des neuen landeseinheitlichen Lokalsystems LIBERO

Zu1. Es wurden insgesamt 70 hochleistungsfähige PC–Systeme beschafft, installiert und einheitlich konfiguriert, die die bisherige alte Technik komplett ersetzen. Darüber hinaus wurde neue netzintegrierte Drucktechnik einschließlich Farb–drucker und Scanner installiert.
Die neuen PC–Systeme werden unter dem Betriebssystem LINUX mit einer grafischen Benutzeroberfläche betrieben. Ihre Administration erfolgt durch das Universitätsrechenzentrum.
Mit der Authentifizierung der Nutzer über das Nutzerkennzeichen des URZ werden sowohl bestimmte Sicherheitsbedürfnisse befriedigt als auch Voraus–setzungen für künftige Abrechnungssysteme geschaffen.

Zu 2. Das neue Datenbankzugangssystem CHARLI (Chemnitzer Datenbank – Infoserver Online) wurde im 2. Halbjahr 2001 bereitgestellt.
Auf der Basis einer Vereinbarung der zuständigen Ministerien der Bundesländer Baden–Württemberg und Sachsen konnte dazu eine an der UB Freiburg entwickelte Software kostenlos nachgenutzt werden.
Mit der Inbetriebnahme dieses Systems wurde eine völlig neue Dienstleistungs–qualität auf dem Sektor Datenbanken erreicht, indem nunmehr sämtliche an der UB vorhandenen CD–ROM– und Online–Datenbanken über eine einheitliche WWW–Schnittstelle angeboten werden. Ihre Nutzung ist damit für die Wissen–schaftler vom eigenen Arbeitsplatz aus möglich, selbstverständlich ebenso von allen Nutzerarbeitsplätzen innerhalb der Öffentlichkeitsbereiche der UB.
Das gesamte Spektrum der im Angebot befindlichen Datenbanken wird dem Nutzer übersichtlich präsentiert, der UB werden statistische Informationen sowie eine Reihe administrativer Möglichkeiten (Lizenzverwaltung, Sperr–möglichkeiten für bestimmte Nutzer/–gruppen etc.) in die Hand gegeben.

Zu 3. Mit dem Softwareentwickler (LIB–IT GmbH) wurde im Vorfeld der Vertrags–unterzeichnung, die im 4. Quartal 2001 erfolgte, eine Reihe offener Fragen beraten.
Insbesondere wurden die Modalitäten für die Bereitstellung einer Test–installation von LIBERO unter den Betriebsbedingungen an der UB Chemnitz abgeklärt.

Mit Blick auf den Projektstart im 2.Quartal 2002 konstituierte sich gegen Jahresende 2001 eine Arbeitsgruppe, deren Hauptaufgabe die Erstellung des LIBERO–Parameterhandbuches, zugeschnitten auf die Betriebsabläufe und Gegebenheiten an der UB Chemnitz, ist.

Es wurden alle Vorbereitungen getroffen, um mit Beginn des Haushaltsjahres 2002 eine neue moderne Software für die Haushalts– und Grundmittelüberwachung, die am URZ der TU Chemnitz entwickelt wurde, auch an der UB einzusetzen. Mit der neuen Software ist es u.a. möglich, dass ein ausgewählter Personenkreis parallelen Lesezugriff auf tagaktuelle Daten der Haushalts– und Grundmittelverwaltung hat.

4. Dienstleistungsangebot

Eine leistungsfähigere IT– Infrastruktur und der durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für das Bibliothekspersonal verbesserte Qualifizierungsstand der MitarbeiterInnen ermöglichten es der UB, im Laufe des Jahres 2001 ihren Nutzern ein nach Quantität und Qualität erweitertes Dienstleistungangebot zur Verfügung zu stellen.

Dies betrifft insbesondere:

- die weitere Qualifizierung der Auskunftsdienste auf der Basis hochleistungsfähiger PC's mit Netzanbindung und modernsten Softwarekomponenten in allen Öffentlichkeitsbereichen der UB

- den WWW–Zugriff auf alle an der UB vorhandenen Datenbanken über das System CHARLI

- die Erweiterung des elektronischen Bestandsnachweises. So wurde im Jahr 2001 die Digitalisierung des alphabetischen Hauptkataloges mit den Beständen von 1954 – 1993 sowie zweier weiterer Zettelkataloge abgeschlossen. Für den wissenschaftlichen Altbestand (1836 – 1953) befindet sich ein Retrokonversionsprojekt in Vorbereitung.

- die verstärkte Inanspruchnahme des kostenfreien Dokumentlieferdienstes innerhalb der TU Chemnitz, mit dem Zeitschriftenartikel aus dem Bestand der UB auf Bestellung Universitätsmitarbeitern digitalisiert zugesandt werden. (2000: 4.200 Bestellseiten; 2001: 7.200 Bestellseiten)

- die spürbar angestiegene Akzeptanz der WWW–Fernleihe, die neben der traditionellen Fernleihe ein elektronisches Auslösen von Fernleihaufträgen von den PC–Arbeitsplätzen der Nutzer aus ermöglicht (2000: 10.380 Aufträge; 2001: 16.250 Aufträge)

....

Durch das **Fachinformationszentrum (FIZ)** wurden den Nutzern auch im Jahr 2001 zahlreiche gezielte Orientierungshilfen zu Recherchen in sämtlichen verfügbaren Datenbanken und Informationsmöglichkeiten angeboten, wenngleich zu konstatieren ist, dass seit der Inbetriebnahme des Datenbankzugangssystems CHARLI die Frequentierung des FIZ rückläufig ist.

Zu den Dienstleistungen der Bibliothek gehörte auch im Jahr 2001 die regelmäßig durchgeführte **Einführungsveranstaltung** für Neuimmatrikulierte zu Semesterbe–ginn. Sie wurde zu Beginn des Wintersemesters 2001/2002 neu konzipiert und erstmals computergestützt durchgeführt sowie für Interessenten auf den Webseiten der UB zur Verfügung gestellt , s.
http://www.bibliothek.tu–chemnitz.de/Einfuehrung/praesentation_studienbeginn.html

Zahlreiche **Führungen** durch die Bereiche der Bibliothek sowie ein umfangreiches **Kursangebot für Nutzer** **–** durch Online–Materialien unterstützt **–** vervollständigten wie in den Vorjahren die Aktivitäten auf diesem Dienstleistungssektor. Schwerpunktmäßig bezogen sich die Kurse auf folgende Themen:

- Recherchieren mit dem OPAC
- Einführung in die WWW–Angebote der Bibliothek
- Grundlagen der elektronischen Fachinformation
- Einführung in die Retrievalsprache Messenger
- Elektronische Zeitschriften
- Literaturbeschaffung über elektronische Dokumentlieferdienste und Fernleihe
- Gewerbliche Schutzrechte und fachbezogene Recherchemöglichkeiten zu gewerblichen Schutzrechten
- Das Patentinformationszentrum der TU Chemnitz
- Hochschulschriftenserver MONARCH

Die **Normenauslegestelle** der Universitätsbibliothek verfügt über ca. 150.000 Normen. Sie ist mit dem DIN–Verkaufsrecht für Sofortverkauf ausgestattet und besitzt ein Kopierrecht für VDI–Richtlinien. Im Jahr 2001 wurde die Normenauslegestelle von ca. 3.900 Nutzern in Anspruch genommen, denen ca. 6.300 Auskünfte erteilt wurden (2000: 3 700 Nutzer, 5.800 Auskünfte). Dabei belief sich der Anteil von Nutzern aus der Region auf ca. 43%.
Über den Sofortverkauf wurde im Berichtszeitraum ein Verkaufsvolumen von knapp 19 Tsd. DM (2000: ca. 10 Tsd. DM) realisiert.

....

Weitere statistische Angaben:

• Registrierte Nutzer per 31.12.2001	25.858
davon in 2001 aktiv	16.024
• Neuanmeldungen 2001	3.914
• Anzahl der Leihvorgänge 2001 (incl. Leihfristverlängerungen)	669.851
• Passive Fernleihen	21.220
• Aktive Fernleihen	7.484

5. Weiterbildung der MitarbeiterInnen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Notwendigkeit der weiteren Qualifizierung des Bibliothekspersonals leitet sich zum einen unmittelbar aus der Umsetzung der beschriebenen neuen IT–Infrastruktur ab. Zum anderen ist sie aber auch deshalb ein ständiges Erfordernis, weil die Entwicklung im Bibliothekswesen insgesamt durch einen zunehmenden Grad der Digitalisierung sowohl der Medien als auch der Arbeitsprozesse gekennzeichnet ist. Die daraus resultierenden neuen Arbeitsfelder und veränderten technologischen Abläufe stellen qualitativ neue Anforderungen an die MitarbeiterInnen der Bibliotheken.

Diesem Umstand Rechnung tragend wurde durch die Bibliotheksleitung im Auftrage des Rektorates der TU Chemnitz ein **Weiterbildungskonzept für die Beschäftigten der Universitätsbibliothek** erarbeitet. Das vorgelegte Konzept wurde nach Abstimmung mit dem Personaldezernat der TU im Rektoratskollegium diskutiert und im Frühsommer 2001 von diesem Gremium als verbindliches Dokument verabschiedet.
Das Konzept sieht vor, dass durch eine eigens dafür ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Weiterbildung auf der Basis eines Rahmenprogramms jährlich entsprechend den aktuell anstehenden Aufgaben ein konkreter Katalog von Schulungsmaßnahmen erstellt wird.

Inhaltlich war die Weiterbildung der MitarbeiterInnen im Jahr 2001 vor allem auf die Handhabung der Softwarekomponenten der neu installierten modernen PC–Systeme konzentriert. Zusätzlich fanden in verstärktem Maße interne Mitarbeiterschulungen zu Handhabung und Inhalt der im System CHARLI angebotenen Datenbanken statt. Die Teilnahme ausgewählter MitarbeiterInnen am Deutschen Bibliothekartag in Bielefeld (mit einem Vortrag) sowie am Sächsischen Bibliothekartag in Leipzig diente der weiteren Qualifizierung auf bibliothekarischem Gebiet.

....

In der **Öffentlichkeit** präsentierte sich die Bibliothek durch Vorträge, Informationsstände und Führungen in allen Bibliotheksstandorten zu den verschiedensten Anlässen (Tag der offenen Tür, Semesterauftakt etc.).
Durch regelmäßige Beratungen mit den Informationsbeauftragten der Fakultäten wurde versucht, den Dialog mit den Nutzern in den Fachgebieten zu intensivieren, sie über Neuigkeiten in der Angebotspalette der Bibliothek zu informieren und die Nutzer ebenso für aktuelle Probleme der Bibliothek zu sensibilisieren.
Es wurde eine Mailingliste eingerichtet, über die Neuigkeiten und aktuelle Informationen an alle eingetragenen Nutzer verteilt werden.
Die Präsentation der Bibliothek im Internet wurde im Berichtszeitraum weiter vervollkommnet. So wurde beispielsweise im Rahmen einer Initiative des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) im Dezember 2001 ein "Portrait der Bibliothek" im Netz bereitgestellt (http://www.bibliothek.tu–chemnitz.de/bibliotheksportrait/portrait.html).
An einem Bibliotheksstandort wurden im Berichtszeitraum 3 Ausstellungen durchgeführt.

6. Personalentwicklung und Strukturfragen

Im 2. Halbjahr 2001 wurde durch die Leitung der Universitätsbibliothek mit einer umfassenden Analyse der personellen Ressourcen hinsichtlich Qualifizierungsstand, Alterstruktur und Aufgabenzuordnung begonnen. Parallel dazu wurde die gegenwärtige Organisationsstruktur der Bibliothek bezüglich ihrer Kompatibilität mit dem aktuellen Entwicklungstrend im Bibliothekswesen hin zur Digitalen Bibliothek überprüft.

Diese Überlegungen fanden vor dem Hintergrund statt, dass

- die Alterstruktur des Bibliothekspersonals – und hier insbesondere des Höheren Dienstes – in absehbarer Zeit die Nachfolgefrage in einer ganzen Reihe wichtiger Positionen akut werden lässt

- nach wie vor bei einem Großteil der Beschäftigten Defizite bzgl. des Qualifizierungsstandes auf dem Gebiet der modernen Informationstechnologien bestehen

- die Einführung integrierter Softwaresysteme im Bibliothekswesen zum Entstehen völlig neuer Arbeitsfelder und Arbeitstechnologien führt, die mit konventionellen Organisationsstrukturen nicht effektiv beherrschbar sind

Im Resultat dessen wurde gegen Jahresende 2001 durch die Leitung der Bibliothek ein erster Entwurf eines **Personalentwicklungsplanes der UB** fertiggestellt. Er enthält als Anlage einen Vorschlag für eine mittelfristig anzustrebende veränderte Organisationsstruktur.

....

Kennzeichen dieser neuen Struktur wird dabei eine Verflachung der Hierarchien bei gleichzeitiger Zusammenfassung bisheriger Funktionsbereiche zu kompakteren und leistungsfähigeren Einheiten nach inhaltlichen Gesichtspunkten sein. Die veränderte Struktur wird nicht zuletzt auch dem Integrationseffekt im Geschäftsgang Rechnung tragen, der mit der Einführung des integrierten Bibliothekssystems LIBERO verbunden ist.

Der Personalentwicklungsplan der Universitätsbibliothek wurde im 1. Quartal 2002 nach Abstimmung mit dem Dezernat Personal der Universitätsleitung zur Begutachtung vorgelegt und mit Zustimmung verabschiedet .

Weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum:

- Zusammenschluss der Abteilung Benutzung, des Fachinformationszentrums (FIZ) und der Normenauslegestelle zur neuen Abteilung Nutzungs–und Informationsservice am 01.04.2001

- Das System der Jobrotation, mit dem im Jahr 2000 in den Ausleih–und Magazinbereichen verschiedener Standorte begonnen wurde, ist im Jahr 2001 mit gutem Erfolg auf die Auskunftsbereiche ausgedehnt worden.

- Für die Erstellung der gemäß Dienstvereinbarung zwischen dem SMWK und dem Hauptpersonalrat beim SMWK angeforderten dienstlichen Beurteilungen der Angestellten wurde mit ersten Vorarbeiten begonnen.

- 2 Azubis haben im Sommer ihre Ausbildung zum Fachangestellten für Medien und Informationsdienste erfolgreich beendet,
  2 Auszubildende konnten im September ihre Ausbildung beginnen.

7. Patentinformationszentrum (PIZ)

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde das PIZ auch im Jahr 2001 durch das Projekt „Unterstützung von Technologiezentren im Freistaat Sachsen“ gefördert. Sein Bestand umfasste per 31.12.2001 ca 10,5 Millionen Patentschriften (Ende 2000: ca. 9 980 000). Zur näheren Spezifizierung der Bestände sowie zum Überblick über die vom PIZ angebotenen Dienstleistungen wird auf den Jahresbericht 2000 der UB Chemnitz verwiesen.
Die Nutzer des PIZ kamen 2001 zu 32,8% aus der gewerblichen Wirtschaft (2000: 36,4%), zu 43,2% (2000: 36,6%) aus freien Berufen und zu 24% (2000: 27%) aus Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten, davon 19,6% (2000: 19,1%) aus der TU Chemnitz.

....

Im Rahmen der Umsetzung der neuen IT–Infrastruktur erfolgte auch für das PIZ im Berichtszeitraum eine Neukonzipierung der technischen Ausstattung und der Zugangstechnologie zu den Arbeitsplatzrechnern.

Ferner wurde im Jahr 2001 der Dienst DEPATISnet zur weltweiten Recherche von Patentschriften eingeführt.
Seit dem 01.04.2001 ist das PIZ der UB Chemnitz offizielle Annahmestelle für Patent– und Gebrauchsmusteranmeldungen.
Im April 2001 war das PIZ Gastgeber für die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Patentinformationszentren e.V. Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung fanden die Anerkennung der Tagungsteilnehmer.

8. Weitere Aktivitäten

Im folgenden sind einige weitere Aktivitäten aufgelistet, die im Jahr 2001 an der Universitätsbibliothek durchgeführt wurden und die im Rahmen eines Jahresberichtes durchaus für erwähnenswert gehalten werden. Sie beziehen sich daher ihrem inhaltlichen Gegenstand nach auf unterschiedlichste Problemkreise und Arbeitsbereiche.

- Mit Wirkung vom 01.02.2001 wurde für alle an der TU Chemnitz vertretenen Fachgebiete die kooperative Sacherschließung nach RSWK auf Titelebene eingeführt, wodurch sich für die Nutzer eine deutliche Verbesserung der Recherchemöglichkeiten ergibt.

- Alle im Zusammenhang mit der Währungsumstellung am 01.01.2001erforderlichen Arbeiten wurden gründlich und rechtzeitig vorbereitet, sodass der Umstieg auf die neue Währung ohne Komplikationen blieb. Dies betraf sowohl Veränderungen an verschiedenen im Einsatz befindlichen Komponenten der Bibliotheks–software als auch die Anpassung der Entgeltordnung der UB und des Patent–informationszentrums.

- Auch im Jahre 2001 wirkten mehrere MitarbeiterInnen der UB aktiv in verschiedenen regionalen und landesweiten Arbeitsgruppen mit.

- Für Inventuren von Grund–, Arbeitsmitteln und Möbeln, Umarbeitungen und Revisionen von Buchbeständen, umfangreiche Bestandsbewegungen zur effektiveren Nutzung von Regalkapazitäten sowie Arbeiten zur Magazinierung und Aussonderung wurden in verschiedenen Bibliotheksbereichen erhebliche personelle Kapazitäten eingesetzt.

....

- Im Sommer 2001 erfolgte die komplexe Sanierung des Katalograumes der Zentralbibliothek, einschließlich angrenzender Freihandbereiche bei voller Aufrechterhaltung sämtlicher Dienstleistungen sowie ohne Einschränkung der Öffnungszeiten.
  Ebenso konnten in den Sommermonaten während der Semesterpause an allen Bibliotheksstandorten die Öffnungszeiten ohne Einschränkungen beibehalten werden.